

# Luzerner Zeitung

---

## LITERATUR

### Der alte Grieche und die Welt von heute

Der Unterägerer Autor Andreas Iten (85) führt uns auf eine leichtfüssige lyrische Reise durch die Lehre des Epikur. Die Gedankenwelten weiterer Dichter und Denker inklusive.

**Susanne Holz**

11.11.2021, 19.54 Uhr

Jung bleibt man, wenn man nicht aufhört nachzudenken. Über sich, die Welt, und darüber, wie die eigene Person und die Welt in Verbindung zueinander stehen. Und was man an dieser Verbindung vielleicht verbessern könnte. Einer, der nicht aufhört nachzudenken, ist Andreas Iten. Der 85-jährige Schriftsteller, frühere Lehrer und Politiker, der in Unterägeri im Kanton Zug lebt, hat erneut ein Buch geschrieben. Es trägt den Titel «Weder Himmel noch Hölle» und ist auf 107 Seiten eine leichtfüssige dichterische Reise durch die Lehre des griechischen



Andreas Iten: Weder Himmel noch Hölle. Bucher Verlag, Fr. 19.90.

Bild: PD

Philosophen Epikur (geboren um 341 vor Christus). Es ist auch eine Reise durch die Gedankenwelten weiterer Philosophen, Dichter und Denker. Die mal einig mit Epikur gehen, und mal nicht.

### **Epikur: nahe am Geist einer Zeit, die Vernunft braucht**

Klar wird: Der Autor selbst ist ein glühender Verehrer Epikurs, der nicht an das ewige Leben glaubte, sondern an Weisheit und Glück im Hier und Jetzt, resultierend aus Einsicht und Gerechtigkeit. In einer wütenden Zeit, in der die Vernunft oft das Nachsehen hat, aber auch in einer Zeit der Kirchenaustritte, zeigt sich der Autor hier sehr aktuell. Und auch wenn man persönlich den Gedanken Platons von der unsterblichen Seele schöner findet oder wie Nietzsche bei Epikur den Kampfgeist vermisst – empfiehlt man diese lyrische Erzählung doch sehr gerne weiter.

### **Für Sie empfohlen**

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden](#)